



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“

(Jes 60,2)

Eine Verkündigung von Pfarrerin Doris Arlt

(Altenheimseelsorgerin in Pfaffenhofen an der Ilm)

können Sie sich das vorstellen, dass über Ihnen Gottes Herrlichkeit leuchtet? Über Jesus Christus – ja, über den Heiligen – ja. Die haben auf den Bildern ihren Heiligen schein. Aber über mir, über Ihnen?

„Über mir doch nicht!“, so dachte auch Mose. Vielleicht erinnern Sie sich an seine Geschichte: seine Mutter hatte ihn im Schilfkörbchen auf dem Nil versteckt, um ihn vor den Soldaten des Pharaos in Ägypten zu retten. Und ausgerechnet die Tochter des Pharaos findet ihn und adoptiert ihn. Mose wächst als Prinz von Ägypten auf. Dann tötet er in einer Art heiligem Zorn einen ägyptischen Sklaventreiber und muss vor dem Pharao fliehen. Inzwischen ist er wieder heimisch geworden im fremden Land, hat eine Frau gefunden und arbeitet als Hirte für seinen Schwiegervater. Sein Leben ist wieder in ganz gute Bahnen gekommen, auch wenn es ganz anders und nicht so prächtig ist wie in seiner Kindheit. Eines Tages sieht er beim Schafehüten zwischen Steppe und Wüste etwas Seltsames: ein Busch brennt, aber er scheint nicht zu verbrennen. Mose ist neugierig und geht hin, um nachzusehen, was da los ist. Und da hört er Gottes Stimme. Damit hat er nicht gerechnet. Gott gehört zu den Israeliten, zu seiner ganz frühen Kindheit, zu seinen leiblichen Eltern, aber nicht zu ihm, der einen Menschen getötet und geflohen ist. „Mit mir redet Gott doch nicht!“ mag er zuerst gedacht haben. Aber er erlebt: Doch! Mit ihm redet Gott. Er gibt ihm einen Auftrag. Und er sagt ihm seinen Namen, in dem alles steckt, was und wer Gott ist: JAHWE – Ich bin da. „Ich bin für dich da. Ich bin für deine Landsleute da. Ich bin da, wie ich immer da gewesen bin.“

„Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“

So spricht es uns der biblische Spruch immer wieder zu, jeden Tag in jeder Woche.

„Über dir geht auf der HERR, - der „Ich bin für dich da“ -, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“

Dazu braucht es kein gleißendes Licht und keine besondere Heiligkeit.

Gott ist da im ganz normalen Alltag mit seinen Mühen und seiner Eintönigkeit.

Gott ist da in der Wüste, in der Einsamkeit, wenn die Familie weit weg ist und nicht kommen kann.

Gott sagt: „Ich bin für dich da“, wenn ich denke „das wird nie mehr gut, ich muss mich abfinden.“

Manchmal macht er mit etwas Überraschenden auf sich aufmerksam, weckt unsere Neugier: „was ist denn da los? Da will ich hin“ – und dann hören wir: „Ich bin für dich da, das ist mein Name“, sagt Gott.

So können wir ihn auch ansprechen: „Du, Gott, du bist da. Du bist für uns da. Lass uns das spüren, dass du da bist. Lass uns nicht allein in all den Schwernissen, die wir gerade haben. Sei du für uns da und sei für alle da, die uns am Herzen liegen. Amen.“